



Bild_MIK am Genochmarkt

Wieder/Eröffnung Mai08, zu sehen: 2 der 7 geöffneten Räume - Ursula Jägers Imbiss und Pizza-Express, auf dessen Dach das Synthie-Modul spielt

Projektbeschreibung: MIK am Genochmarkt

MIK – Mission Ignition Kagrán, Verein zur Entzündung und Umsetzung partizipatorischer Interventionen im öffentlichen Raum ist ein Kulturverein, der seit 2006 im Bezirk Donaustadt agiert, um das kulturelle Angebot und die Auseinandersetzung mit aktueller Kunst vor Ort zu bereichern.

Hauptprojekt: Wieder/Belebung, Künstlerische Zwischennutzung 7 leerstehender Räumlichkeiten am Genochmarkt, Stadlau. Angeregt durch einen Artikel im Bezirksmagazin, in dem BewohnerInnen die Stadt auffordern endlich etwas gegen den fortschreitenden Verfall des „Geisterhüttendorfes“ Genochmarkt zu unternehmen, trat MIK in Aktion und erreichte nach fast 2 jähriger Überzeugungsarbeit die Öffnung der Räume, die Genehmigung der künstlerischen Zwischennutzung (bis 2011) und die Unterstützung der Kooperationspartner Bezirksvorstehung Donaustadt, MA7, MA18 (Projektkoordination für Mehrfachnutzung), MA59 (Verwaltung – Marktamt), Wien Holding bzw. Star22 GesmbH (zukünftige Grundeigentümerin).

Ziel war es von Anfang an, die Räume nicht im Sinne privater oder wirtschaftlicher Zwecke zu nutzen (z.B. an Einzelpersonen oder Gruppen als Ateliers oder Proberäume zu vergeben), sondern eine Mehrfachnutzung, die auf Partizipation beruht ins Leben zu rufen und ein belebtes Kulturzentrum zu schaffen. MIK lud im November 07 im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung zur Beteiligung an der Nutzung der leerstehenden Räumlichkeiten am Genochmarkt ein. Über 30 Projekt-Vorschläge und Ideen zur (künstlerischen) Zwischennutzung wurden bis Anfang 2008 eingereicht.

Angepasst an die finanziellen Rahmenbedingungen bemühte sich der Verein MIK 2008 zusammen mit den Beteiligten möglichst viele der eingereichten Projekte umzusetzen. (siehe div. MIK Projekt-Berichte 08 und www.mik22.at). Ein vielfältiges Programm - Ausstellungsreihen (z.B. unORtnung III), offene Werkstätten (z.B. Siebdruck, Liebestöter-selbstgemacht, Kinderwerkstatt), Konzerte (z.B. Synthie-Modul, Budenzauber), Schul- und Jugendprojekte (z.B. Freibad Stadlau, Uschis Club), Seniorenprojekte, Feriendorf „Holiday In Stadlau“ mit guided tours der LandschaftsarchitektInnen von kapolerta, Open Air Kino, uvm. konnte auf die Beine gestellt werden. Ein Programm für 2009 liegt bereits vor – MIK hofft auf die entsprechende finanzielle Unterstützung des Bezirks und der Stadt Wien, und auf eine Erweiterung des Organisationsteams um den weiteren Kulturbetrieb am Genochmarkt gewährleisten zu können.

MIK-ZIELE: Wozu eine Intervention am Genochmarkt?

- Zur sinnvollen Nutzung eines leerstehenden Objekts und (Rück)Gewinnung eines öffentlichen Raums, der weder durch private, noch durch politische noch durch kommerzielle Interessen instrumentalisiert werden soll.
- zur Sichtbarmachung und kritischer Beobachtung politischer Entscheidungen im Bereich Stadtentwicklung
- Zur Eröffnung einer Möglichkeit Stadtentwicklung aktiv mitgestalten zu können
- zur Lebensraumverbesserung- und Aufwertung; über das soziale Kapital von Kunst (durch Intervention und Partizipation) soll das Image und die Wohn- und Lebensqualität des Gebiets aufgewertet werden.
- Zur Stärkung von Identität, Ausformung einer kulturellen Identität des Bezirks/des Stadtteils
- Zur Schaffung sozialer Räume in einem Umfeld, das soziale Qualitäten verloren hat.
- Zur Verbesserung von Kommunikation und Vernetzung lokaler Institutionen und AnrainerInnen sowohl untereinander als auch mit überregionalen Institutionen und Personen
- Zur Aktivierung von KünstlerInnen zu autonomen Projekten und Austausch der KünstlerInnen untereinander sowie mit dem öffentlichen Publikum
- Zur allgemeinen Aktivierung von Menschen
- Zur Erhebung von Wünschen und Visionen
- Zur Stärkung der Sensibilisierung und Aufmerksamkeit auf die gesellschaftspolitischen Aspekte des Gebiets (wie z.B. Geschäftssterben, Wohnsituation, Generationenkonflikte, mangelndes Angebot an kulturellem Geschehen im Stadtteil etc.)
- Zur Schaffung eines kommunikativen Freiraums, in dem ein Treffen heterogener NutzerInnengruppen und Aufhalten der Bevölkerung ohne gleichzeitigen Konsumzwang möglich ist.
- Zur Bereicherung bzw. Ergänzung des kulturellen Geschehens im Bezirk und als Maßnahme, dem Image „Kulturwüste Donaustadt“ entgegenzuwirken.

MIK schafft Kultur mit BewohnerInnen

MIK schafft Voraussetzungen für kulturelle Aktivitäten

MIK schafft Räume und Aktions-Flächen

MIK entzündet, regt an, unterstützt, koordiniert

Projekteinschätzung hinsichtlich der Ausschreibungskriterien:

Das Projekt Wieder/Belebung Genochmarkt wurde für die Stadt Wien/Bezirk Donaustadt bzw. für den Stadtteil **Stadlau**/Genochmarkt und Umgebung konzipiert (- und teilweise schon realisiert). **DEZENTRALISIERUNG:** MIK traut sich über die Donau. MIK traut sich an den Stadtrand. Die Außenbezirke werden von unabhängigen Kulturschaffenden, die mit zeitgenössischen Mitteln agieren eher selten aufgesucht – oder ausgesucht, um als Standort bzw. Basis für Initiativen oder Veranstaltungen zu dienen. Der als „Kulturwüste“ bekannte 22. Bezirk wird nun aufgemischt - MIK bringt frischen Wind und innovative Ansätze und Projekte in die träge Kulturlandschaft Donaustadts und trägt zur Transformation und Aktualisierung des kulturellen Bestandes und Bewusstseins in Transdanubien bei.

Die Situation und Beschaffenheit der **7 RÄUMLICHKEITEN** – der **ehemalige MARKT**, der uns am Genochplatz zur Verfügung gestellt wurde, ist eine sehr besondere. Wir haben die Möglichkeit, nicht nur einen einzelnen Raum zu bespielen, sondern die Idee des Marktplatzes, als Ort der Begegnung und Kommunikation weiterzudenken und wiederzubeleben. Ein zueinander geöffnetes Nebeneinander wird durch die Architektur (Stände, Gassen, Zwischenräume) begünstigt. Keine fixen Ateliers oder Privaträume, sondern die flexible Nutzung aller Räume ist unser Grundsatz. Nicht nur Innenräume, sondern v.a. Zwischenräume und Freiräume – der öffentliche Raum und das Umfeld – sollen optimal genutzt werden.

BETEILIGUNG und VERNETZUNG: MIK am Genochmarkt ist bemüht, eine Beteiligung der Öffentlichkeit an kreativen Prozessen zu ermöglichen. Möglichst heterogene Nutzergruppen werden angesprochen und eingeladen, sich zu beteiligen. Seniorenprojekte (Einbeziehung/ Archivierung der oral Historie zu Markt und Umgebung) laufen parallel zu Schul- und Jugendprojekten (z.B. Kooperation mit dem Jugendkulturverein KuKuMa), Konzerten und mobilen Werkstätten Zusammenarbeit mit Schulen (AHS Heustadelgasse), Universitäten (Univ. f. angew. Kunst), Institutionen (Seniorenheim Tamariskenweg, Polizeistation Langobardenstraße – siehe Konzept „Crime walks“ von kapolerta für 2009), Vereinen und Einzelhändlern vor Ort.

VERNETZUNG – regional, überregional, international. MIK konnte über die letzten zwei Jahre ein gut funktionierendes Netzwerk innerhalb des Bezirkes und darüber hinaus aufbauen und ist dabei, dies auch in internationale Richtung auszubauen. Mit Konzepten wie „Oh, wie schön ist Transdanubien“ (Kooperation mit möglichst allen Städten, die von der Donau durchtrennt werden, und ebenfalls ein Transdanubien aufweisen können) oder dem „MIKotel“, dem kleinsten Hotel Wiens soll ein Artists in residence Programm aufgebaut werden, das dazu dient, auch Beteiligte aus dem Ausland zu gewinnen.

NACHHALTIGKEIT; ZUKUNFT AKTIV MITGESTALTEN: MIK schafft Möglichkeiten, Einblicke in kulturpolitische und städtebauliche Entscheidungen zu erhalten, zur Diskussion zu stellen und zu beeinflussen. MIK möchte ein kritisches Bewusstsein darüber schaffen, welche Möglichkeiten zur Mitgestaltung bestehen oder eben nicht bestehen und dies öffentlich diskutieren (geplant für 2009 sind **ExpertInnen-Gespräche** bzw. **Podiums-Diskussionsreihe** zu div. relevanten Themen). Ziel ist eine nachhaltige Nutzung des Genochplatzes – als Kulturzentrum – auch nach dem Abriss der Marktstände 2011. Wichtig ist uns dabei, nichts zu erzwingen oder zu erpressen, sondern die Verantwortlichen auf professionelle Weise von der Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit unserer Anliegen zu überzeugen und offizielle Anerkennung (seitens Bezirk, Stadt und Grundeigentümer) für unsere Arbeitsmethoden zu erlangen, die definitiv den Entwicklungszielen im Bereich Kultur entgegenkommen, die vom Bezirk im Leitbild Donaustadt definiert wurden, und die ohne Initiativen wie unsere nie erreicht werden könnten.

MIK/ORGANISATION: Wer ist MIK? Den großen MIK-Zielen steht ein verhältnismäßig kleines Organisationsteam gegenüber, das v.a. aus StudentInnen bzw. AbsolventInnen der Angewandten besteht (Jasmina Hirschl, Alix Gilka-Bötzow, Bodo Haas, Vorstand: Helmut Preis, Stefanie Sandhäugl, Patrick Golkowsky), im letzten Jahr aber Zuwachs von Mitgliedern (Irene Bittner, Srdan Ivkovic) des LandschaftsarchitektInnen-Kollektivs kapolerta bekam, die sich nicht nur für „ihr“ Projekt „Holiday In Stadlau“ engagierten, sondern nun auch im MIK-Team mitarbeiten.

MIK - Mission Ignition Kagran – ZVR: 584543933

Kratochwjlestraße 8/7/17/3 – 1220 Wien

www.mik22.at – office@mik22.at

Tel. Stefanie Sandhäugl 0650 80 85 85 0, Helmut Preis 0650 80 81 81 0